



Technisches Audit

Wann wurde Ihre Maschine zuletzt auf Herz und Nieren geprüft?
Zur Steigerung der Maschineneffizienz setzt Janssen Pharmaceutica
auf das Know-how von Bosch Packaging Technology

Janssen Pharmaceutica

Janssen Pharmaceutica gehört zu Johnson & Johnson, dem weltweit größten und am breitesten aufgestellten Unternehmen in der Gesundheitsversorgung. Janssen Pharmaceutica in Belgien ist ein weltweites Center of Excellence mit integrierter Forschung und Entwicklung, Produktion und allgemeinen Dienstleistungen im Pharmabereich. An seinen Standorten in Beerse, Geel und Olen beschäftigt das Unternehmen über 4000 Fachkräfte. Janssen konzentriert seine Forschungsaktivitäten auf medizinische Bedarfe in der Psychiatrie, Neurologie und Krebsforschung und bietet globales Fachwissen in der vorklinischen und klinischen Entwicklung, chemisch-pharmazeutischen Entwicklung sowie der chemischen und pharmazeutischen Produktion.





In fast jedem Produktionsbetrieb ist das Problem bekannt:

Durch Rüst- und Einrichtvorgänge, Wartezeiten auf Material, Störungen, Anlagenausfälle, Abweichungen von der geplanten Stückzahl und Leerläufe kommt es zu Verlusten, die sich längerfristig zu einem erheblichen Kostenfaktor entwickeln.

OEE – eine Kennzahl deckt auf

Die verschiedenen Verluste werden in der so genannten Ganzheitlichen Anlageneffizienz (engl. Overall Equipment Effectiveness = Verfügbarkeit x Leistungsgrad x Qualitätsgrad, kurz OEE) zusammengefasst, einer Kennzahl, die im Zuge der Entwicklung des Total Productive Maintenance Konzeptes entstand. Diese Kennzahl gewinnt zunehmend an Bedeutung, da ein hoher OEE für die Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens entscheidend ist. Ein Teil der oben genannten Verluste kann durch Optimierung der Produktionsprozesse reduziert werden. Hierzu

müssen die Schwachpunkte bekannt sein. So vielseitig wie die Verluste, so verschieden sind auch deren Ursachen. In der täglichen Produktion ist es oft nicht möglich, diese „Performance Stopper“ zu identifizieren und zu beheben.

Audit – Rezept zur Optimierung

Dieses Audit ist der ideale Weg, um Performance Stopper in Ihrem Produktionsprozess aufzudecken und Optimierungsmöglichkeiten zu entwickeln. Durch Prozessverbesserungen können Sie Kosten senken und bares Geld sparen. In bisherigen Audits konnten OEE-Steigerungen um bis zu 50% realisiert werden.

Stark im Team

Ausschlaggebend für die erfolgreiche Durchführung des Audits sind ein offener Dialog und ein ständiger Austausch zwischen den Mitgliedern des Teams, das sich aus Experten von Bosch und dem Kunden zusammensetzt. Bei Janssen konnte das Auditteam ein beachtliches Potenzial an einer Ampullenlinie, bestehend aus Reinigungsmaschine, Sterilisiertunnel, Füll- und Verschleißmaschine, feststellen.

Das Audit wurde gemäß dem abgebildeten Prozess durchgeführt. Nach Festlegung der zu erreichenden Ziele wurde die Linie während der Produktion analysiert, um technische und organisatorische Stopper zu identifizieren. Auf Grundlage dieses Auditreports erstellte Bosch ein Angebot mit abgestimmten Verbesserungsmaßnahmen und einer Gegenüberstellung von Kosten und dem zu erwartenden Nutzen.

Erfolg auf ganzer Linie

Die Umsetzung der vereinbarten Schritte erfolgte in kurzen Zeitspannen. Im abschließenden Projektrückblick konnte der Erfolg des Audits bestätigt werden: Die eingeleiteten Maßnahmen führten zu einer deutlichen Erhöhung des OEE der Ampullenlinie. Aufgrund des erfolgreichen ersten Audits ließ Janssen ein Folgeaudit an einer weiteren Linie durchführen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Norbert Opaczek

Telefon +49 7951 402 519

norbert.opaczek@bosch.com

Pay-back Beispiel

Die Projektkosten von z.B. 325.000€ werden wirksam:

- 30% bei Bestellung
- 60% bei Lieferung
- 10% nach Installation

Bei einem zu erwartenden ROI von 370.000 €/Jahr bzw. 30.833 €/Monat ist der Break-Even bereits nach 13 Monaten erreicht.

